

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen kosten die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. —
Wettläufe die dreizehngeltene Zeile 40 Pfg. Abonnementpreis
monatlich 15 Pfg., mit Belegertel 20 Pfg., durch die Post 1.20 pro Quartal.

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M., Rasthausstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M.

Nummer 10.

Donnerstag, den 23. Januar 1913.

17. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Umherziehen von Maskierten auf den Straßen und in den Wirtschaften ist außer an den drei Fastnachtstagen untersagt. Die Polizeibeamten sind angewiesen Abertretungen zur Anzeige zu bringen und berechtigt zur Feststellung der Personalkarten, nötigenfalls den Maskierten die Gesichtsmaske abzunehmen.

Gleichzeitig weise ich noch darauf hin, daß Musizieren in den Wirtschaften nur mit schriftlicher Genehmigung der Polizeiverwaltung gestattet ist; außerdem muß der Musizierende im Besitze eines Wandergewerbescheines sein. Die Witte die in ihren Lokalen das Musizieren gestattet, ohne das sie sich von der erforderlichen Genehmigung überzeugt haben, machen sich ebenfalls strafbar.

Flörsheim, den 22. Januar 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Zahlungen auf das 4. Ziel Staats- und Gemeindesteuer pro 1912 können von jetzt ab schon erfolgen.

Endtermin der Hebung der Steuer am 14. Febr. d. J. Die Kreishundsteuer pro 2. Halbjahr 1912 muß bis zum 1. Febr. d. J. gezahlt sein. Bei allen übrigen Zahlungen wird auf die auf jedem Anforderungszettel angegebene Frist hingewiesen.

Flörsheim, den 17. Januar 1913.

Die Gemeindefasse: C l a a s.

Bekanntmachung.

Mit der Reinigung der Kamme wird in hiesiger Gemeinde am kommenden Montag, den 27. Januar d. J. begonnen.

Flörsheim, den 23. Januar 1913.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Januar cr., vormittags 10 Uhr versammle ich auf dem Rathaus zu Flörsheim zwangsweise gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

1 Wagen, 2 Schweine, 1 Verticow, 1 Uhr, Bilder, 1 schwarzer Gehrockanzug, 1 Cylinderhut.

Hochheim, den 22. Januar 1913.

H a r d t, Gerichtsvollzieher.

Notales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 23. Januar 1913.

Der Unterrichtssturfs wird morgen Freitag Abend 8 1/2 Uhr im Schützenhof fortgesetzt. Ein sehr interessantes Thema wird von auswärtigem Redner behandelt: Deutschlands Handelspolitik und Handelsbeziehungen. Zahlreiches Erscheinen dürfte man erwarten.

* **Sängerwettbewerb in Feschenheim.** Der Gesangsverein Heiterkeit Feschenheim bezieht zu Pfingsten d. J. das Fest seines 50jährigen Bestehens in Verbindung mit einem Gesangspreiswettbewerb. Das Protektorat hat mit einem Landrat Freiherr von Münchhofen übernommen. Der Wettbewerb findet in 3 Klassen statt und zwar: 1. Abteilung: Stadtklasse, 2. Abteilung Landklasse, 3. Abt. Quartettklasse. Um den Kaiserpreis fingen sämtliche preisgekrönten Vereine. Außer prachtvollen Ehrenpreisen, welche zum Teil von Feschenheimer Vereinen und der Bürgerchaft gestiftet werden können noch 2000 Mark zur Verteilung. Meldeschluß ist am 1. Februar. — Am 9. März findet im Gasthaus zum Kaiser Friedrich ein Delegiertentag statt, wobei die Bedingungen nochmals einer eingehenden Beratung unterzogen werden sollen.

* **Müllersheim, 21. Jan.** Laut Beschluß des Verbandspresidiums des Deutschen Reichsverbandes für Athletik wurde dem hiesigen Athletik-Sportklub „Germania“ die Abhaltung eines nationalen Athleten-Wettstreites genehmigt. Derselbe ist offen für alle Mitglieder derjenigen Vereine, welche dem Reichsverband für Athletik angeschlossen sind. Als Tag der Abhaltung wurde der 11. und 12. Mai (Pfingsten) bestimmt und sind die Vorbereitungen hierzu in vollem Gange.

* **Höchst, 22. Jan.** Die Mainschiffahrt. Die Wehre im kanalisierten Main werden wieder aufgerichtet, um den im Main liegenden Schiffen Gelegenheit zu geben, den Rhein zu gewinnen und nicht während der Schleusenperiode (1. bis 28. Februar) untätig im Main liegen zu müssen.

* **Sindlingen, 22. Jan.** (Falsches Geld.) Hier wurde ein falsches Zwanzigmartstück eingenommen. Es zeigt das Bild Wilhelms I., die Jahreszahl 1888 und das Münzzeichen A. Es wiegt 11 Gramm weniger als die echten. An der Eingussstelle ist gelötet und gefestigt worden; das Goldstück sieht aus, als sei es da gedrückt worden.

* **Wiesbaden, 22. Jan.** Die Geschworenen sprachen den 34jährigen Arbeiter Max Kofuch aus Breslau, der am 19. August v. J. die 16jährige Louise Vogt in Höchst erschossen hat, weil sie sich auf das Verbot ihrer Mutter hin weigerte, das Verhältnis mit ihm fortzusetzen, des Totschlags schuldig und erkannten unter Verjagung mildernder Umstände auf eine Zuchthausstrafe von sieben Jahren unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt hatte eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren mit Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Zeit beantragt.

* **Höchst, 22. Jan.** Der feinerzeit für die Kaiserin Friedrich bestimmte neuerbaute große Fürstentempel vor dem hiesigen Stationsgebäude mußte ebenfalls wegen der Erweiterungsanlage niedergelegt werden.

* **Frankenthal, 22. Jan.** Einen qualvollen Tod erlitt das 24jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Gg. Kraft von hier. Die Kleine suchte mit ihrem Brüderchen ein auf dem Herd befindliches Gefäß mit kochendem Wasser herabzuziehen. Das Wasser ergoß sich über die Kleine. Sie mußte in das Spital gebracht werden, wo sie nach kurzer Zeit starb.

* **Fulda, 22. Jan.** Gestern mittag wurde der unter dem Verdacht, den Kirchenraub in Oberbimbach begangen zu haben, verhaftete Revolverheld Müller, geschloffen von einem Fuldaer Gendarmen und in Begleitung des Untersuchungsrichters, Amtsgerichtsrats Diehle, sowie eines Gerichtsassistenten von hier, nach Gersfeld überführt. Sowohl dort wie in Altenfeld fanden gestern nachmittag eingehende Augenscheinstermine in Gegenwart jener Zeugen statt, auf die Müller feinerzeit scharfe Schüsse abgegeben hatte.

* **Fulda, 22. Jan.** Dem Landrat Freiherrn von Dornberg, der das Landratsamt Fulda bisher kommissarisch verwaltete, hat der Minister des Innern dieses Landratsamt vom 17. d. Mts. ab endgültig übertragen.

* **Frankfurt, 18. Januar** (Einwohnerzahl). Nach Mitteilung des statistischen Amtes ist die Volkszahl für den Stadtkreis Frankfurt am 1. Januar d. J. mit rund 435 600 anzunehmen. Das ist seit 1. Januar v. J. eine Zunahme von rund 12 000 Köpfen.

* **H Walldorf, 19. Jan.** Am Samstag Abend gelang es endlich der Polizei mit Hilfe von Gendarmen und Jäger in Begleitung von Hunden, hier eine Einbrecherbande von 3 jungen Leuten festzunehmen, die in letzter Zeit die ganze Umgegend zwischen Walldorf und Mörfelden unsicher gemacht und vielfach Einbrüche verübt hatte. Die Festnahme der Gesellen gestaltete sich sehr schwierig, da die Gesellen von Schutzwaffen Gebrauch machten und zahlreiche Schüsse abgaben. Die Jagd erstreckte sich bis Mörfelden. Mit dem nachts um 12 Uhr hier abgehenden Personenzug wurde die Bande unter doppelter Bedeckung nach Großgerau in das Gefängnis gebracht. Trotz der späten Nachtstunde hatte sich auf dem Bahnhofe ein zahlreiches Publikum versammelt, um die verwegenen Burtschen zu sehen. Einer der Helfershelfer soll noch fehlen.

* **Eltsville, 19. Jan.** (Uneinige Feuerwehr.) In einer gestern Abend stattgefundenen Führerversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr legte der bisherige Branddirektor Schwanke sein Amt nieder. Gleichzeitig mit ihm schieden eine Anzahl Führer als solche aus, sodaß jetzt die meisten Geräte führerlos sind.

* **Worms, 20. Jan.** Wegen eines Mädchens gerieten in der Samstag Nacht der 30jährige Fabrikarbeiter Simon Biegi und der 20jährige Ländler August Eberle in Streit. Letzterer holte aus seiner Wohnung eine schwere spitze Eisenstange und rannte sie seinem Gegner in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde noch in der Nacht im Krankenhaus einer Operation unterzogen, dürfte aber nach dem Urteil der Ärzte nicht mit dem Leben davontkommen. Der Täter wurde festgenommen. Er behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben.

* **Mörfelden, 20. Jan.** Hier machten am Samstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr vier Einbrecher einen Einbruchversuch in das Speisereisgeschäft von Jakob Schulmeyer. Als sich die Burtschen in den Keller eingeschlichen hatten, wurden sie von einem Kinde bemerkt, das dem Ladeninhaber sofort von seinen Wahrnehmungen Mitteilung machte. Als ihnen Herr Schulmeyer auf den Leib rücken wollte, nahmen sie Reißaus. Sie wurden aber verfolgt und später drei von ihnen ergriffen und verhaftet, während der vierte entkam. Nach den bei ihnen vorgefundenen Papieren stammt die Bande aus Gelsenkirchen. Noch am Abend wurden sie in das Gerichtsgefängnis in Groß-Gerau eingeliefert. Ein vor acht Tagen bei einem Gastwirte in Mörfelden ausgeführter Einbruchsdiebstahl soll auch auf das Konto der in Haft genommenen Burtschen fallen. Zu dem Einbruchdrehtrio, das am Samstag Abend bei einem Einbruch in Mörfelden verhaftet wurde, ist der vierte flüchtige Komplize gestern Abend auf dem Bahnhofspolizist am Hauptbahnhof verhaftet worden. Er heißt Joseph Kellas. Bei ihrer Verfolgung am Samstag Abend in Mörfelden sind von Jägern mehrere Schüsse auf die Einbrecher abgegeben worden, die diese mit Revolverkugeln erwidert hatten.

gen Mitteilung machte. Als ihnen Herr Schulmeyer auf den Leib rücken wollte, nahmen sie Reißaus. Sie wurden aber verfolgt und später drei von ihnen ergriffen und verhaftet, während der vierte entkam. Nach den bei ihnen vorgefundenen Papieren stammt die Bande aus Gelsenkirchen. Noch am Abend wurden sie in das Gerichtsgefängnis in Groß-Gerau eingeliefert. Ein vor acht Tagen bei einem Gastwirte in Mörfelden ausgeführter Einbruchsdiebstahl soll auch auf das Konto der in Haft genommenen Burtschen fallen. Zu dem Einbruchdrehtrio, das am Samstag Abend bei einem Einbruch in Mörfelden verhaftet wurde, ist der vierte flüchtige Komplize gestern Abend auf dem Bahnhofspolizist am Hauptbahnhof verhaftet worden. Er heißt Joseph Kellas. Bei ihrer Verfolgung am Samstag Abend in Mörfelden sind von Jägern mehrere Schüsse auf die Einbrecher abgegeben worden, die diese mit Revolverkugeln erwidert hatten.

* **Regensburg.** In Wörth am Fuße der Walhalla hatte ein Waldarbeiter Pulver, das zum Sprengen von Wurzel und Klößen verwandt wurde, mit nach Hause genommen. Infolge der mangelhaften Aufbewahrung des Pulvers entstand eine Explosion, bei der der Waldarbeiter, seine Frau und seine drei Kinder schwer verletzt wurden.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 6 1/2 Uhr Jahramt für A. Veronica Ruppert geb. Weibacher, 7 Uhr gest. Jahramt für Stephan Thomas u. Ehefr. Anna Maria.

Samstag 6 1/2 Uhr hl. Messe für die Familie Ignaz Wagner, 7 Uhr hl. Messe zu Ehren des hl. Franziskus.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 25. Januar.

Vorabendgottesdienst: 1 Uhr 40 Minuten.

Morgengottesdienst: 8 Uhr 30 Minuten.

Nachmittagsgottesdienst: 3 Uhr 30 Minuten.

Sabbatausgang: 6 Uhr 00 Minuten.

Bereins-Nachrichten.

Arbeitergesangsverein „Frisch-Auf“. Freitag, den 24. Januar, abends 9 Uhr Singstunde im Kaiserhof. Sonntag, den 26. Jan., nachmittags 4 Uhr Jahresversammlung im Kaiserhof. Tagesordnung: 1. Geschäftsberichts, 2. Kassenberichts, 3. Vorstandswahl, 4. Verlesenes.

Kath. Arbeiterverein. Freitag Abend 8 1/2 Uhr im Schützenhof Unterrichtsstunde. Siehe Hinweis im Lokalen. Es wird gebeten, daß alle erscheinen.

Klub Gemütlichkeit. Samstag, den 25. Januar, abends 8 1/2 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal zum Taunus. Wegen wichtiger Angelegenheiten werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Turnverein von 1861. Dienstags und Donnerstags Abends 8 Uhr Turnstunden für aktive Turner und Jünglinge im Vereinslokal. Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Stenographenverein Gabelberger. Jeden Donnerstag Abend Übungsstunde in dem oberen Saale der Schule an der Grabenstr. und zwar: von 7 1/2 Uhr bis 8 1/2 Uhr für Anfänger daran anschließend für Fortbildungsschüler bis 10 Uhr. Vollständiges Erscheinen ist erwünscht.

Gesangsverein „Liederkreis“. Jeden Montag und Samstag abends pünktlich 9 Uhr Singstunde im „Taunus“. Vollständiges Erscheinen ist dringend notwendig.

Turngesellschaft. Jeden Dienstag und Donnerstag Turnstunde im Vereinslokal „Kathäuserhof“. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Vergnügungsverein Edelweiß. Samstag Abend 8 1/2 Uhr Versammlung im Scharfen Ed. Alles erscheinen.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens unseres langjährigen Vertreters des Herrn Gemeindefekretärs a. D. Thomas haben wir unsere Agentur in Flörsheim jetzt Herrn

Schreinermeister Stephan Thomas
in Flörsheim

übertragen.
Wir bitten unsere Kundschaft, hiervon Kenntnis zu nehmen und sich in allen, unser Geschäft betreffenden Angelegenheiten, nunmehr an Herrn Stephan Thomas wenden zu wollen.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
COLONIA

General-Agentur: Frankfurt a. M.
Wilhelm Kahlert.

Stadttheater Mainz.

Donnerstag, 23. Jan. abends 7 Uhr „Margarethe (Faust)“ Große romantische Oper in 5 Akten von Ch. Gounod. Gewöhnl. Preise. Ende 10 Uhr.

Freitag, 24. Jan. abends 7 Uhr (Kammerspiel-Abend) „Frühlings-erwachen“ Eine Kindertragödie in 3 Akten von Frank Wedekind. Ermäßigte Preise. Ende 10 Uhr.

Vom Panama-Kanal.

18. Der Tag rückt nun immer näher, an dem endlich die beiden größten Meere der Erde, der Atlantische Ozean mit dem Stillen Ozean, verbunden sein werden, an dem der Panamakanal dem Verkehr übergeben wird. Außer den Vereinigten Staaten von Amerika ist auch England und zum Teil auch Deutschland an der Frage der Befestigung dieses Kanals interessiert.

1850 verpflichteten sich die Vereinigten Staaten und England im „Clayton-Bulwer-Vertrag“, keine Befestigungen in Mittelamerika anzulegen; am 5. Februar 1900 wurde dieser Vertrag durch einen neuen bestätigt, den Lord Pauncefote und Hay unterzeichneten. Aber der Senat verwarf diesen Vertrag und es wurde ein neues Dokument aufgesetzt, das sich über die Befestigung ausschloß, obwohl Lord Lansdowne betont hatte, daß Amerika im Kriegsfalle dann die Möglichkeit hätte, den Kanal als Refugium zu usurpieren. Zwei Jahre später erhielt der Präsident vom Kongress in Washington die besondere Erlaubnis, die früheren Verträge über die Verteidigung des zu erbauenden Panamakanals als nicht bestehend anzusehen und wenige Monate später wurde der Vertrag mit der Republik Panama geschlossen (1903). Damit wurde England vor ein fait accompli gestellt, das ihm nicht angenehm sein konnte; aber die Amerikaner hielten mit zäher Energie daran fest, daß die Erbauung und Befestigung des Kanals für sie Lebensfrage sei.

Ein Landheer besitzen die Vereinigten Staaten nicht; sie müssen also im Kriegsfalle auf die Schlagfertigkeit ihrer Seestreitkräfte vertrauen; gegenwärtig beträgt der Weg von der pazifischen zur atlantischen Küste für ein Kriegsschiff 13 000 Seemeilen; nach dem Durchschneiden des Landenge höchstens 5000 Meilen, das ist kaum mehr als der dritte Teil; von dieser Wegverkürzung allein und ausschließlich im Falle eines Krieges Gebrauch zu machen, kann nur vorteilhaft sein und im Kriegsfalle hören bekanntlich moralische Erwägungen auf; was für uns der Kaiser Wilhelm-Kanal bei Kiel ist, das erhoffen sich in ungleich größerem Maßstab die Amerikaner vom Panamakanal.

Von strategischer Seite sind dann Bedenken dagegen geäußert worden, daß überhaupt die Möglichkeit bestünde, die beiden Kanalöffnungen zu besetzen; das hat sich inzwischen als irrig erwiesen; Schwierigkeiten bestanden wohl; aber sie waren nicht so durchgreifender Natur, daß die Befestigung nicht hätte vorgenommen werden können; auch dafür ist bei der Anlage der Mündungen Vorsorge getroffen, daß sich im Schutze der Befestigungen eine Schlachtflotte in Angriffsstellung formieren kann.

Vornehm denkende Völkerrechtler haben den Amerikanern nahe gelegt, sie sollten wenigstens Verträge mit allen beteiligten Nationen schließen und sich gegenseitig die Unantastbarkeit des Kanals garantieren. Die Amerikaner legen solchen Verträgen wenig praktischen Wert zu; sie verweisen auf zahlreiche Beispiele der Weltgeschichte: 1790 garantierten Oesterreich, Preußen und Rußland dem Königreich Polen seine Unabhängigkeit, 1792 teilten sie es auf. 1807 lebte England im schönsten Frieden mit Dänemark und schickte ursprünglich seine Flotte in den Hafen von Kopenhagen, um die dänischen Schiffe in den Grund zu bohren. Nach dem russisch-japanischen Kriege annectierte Japan die Halbinsel Korea, obwohl 1902 deren Unabhängigkeit garantiert war. Nun, und die Türkei? Ist ihr's denn trotz aller „Status quo“-Verträge wohl ergangen? Staatsverträge werden gemeinlich nur so lange gehalten, als sich beide Parteien wohl dabei fühlen; dann wird schon ein Grund zum Streit gesucht und gefunden.

Darum hielten sich die Amerikaner nicht lange mit der Vorrede auf: Sie haben Unterseeminen und Forts angelegt; selbstverständlich sind die Befestigungen auch nach der Landseite zu verstärkt worden. Riesengeschütze zu 150, 300, 350, ja 400 Millimetern sind aufgestellt. Drei Infanterie-Regimenter, eine Schwadron Reiter und ein halbes Feldartillerie-Regiment in einer Gesamthöhe von 7000 Mann bilden die ständige Bewachung. Schon jetzt befindet sich der größte Teil der Mannschaft am oder in nächster Nähe des Kanals untergebracht. Man wartet nur auf die Fertigstellung der Baracken und Kasernen, um den Rest unterzubringen.

Es ist müßig, über die „Frage des Panamakanals“ noch zu debattieren, da die Frage längst gelöst ist — zu Gunsten der Amerikaner!!

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der „Reichs-Post“ brachte aus angeblich diplomatischer Quelle Mitteilungen über eine Aussprache, die der deutsche Kaiser neulich mit dem rumänischen Gesandten gehabt habe. Die „Kölnische Zeitung“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß der Inhalt dieses angeblichen Gesprächs von Anfang bis zu Ende erfunden ist. Nach der Meldung des amerikanischen Blattes soll der Kaiser geäußert haben, Rumänien müsse sich bei einem Zusammenstoß mit Bulgarien der ganzen Verantwortung bewußt sein. Die Meinungsverschiedenheiten der beiden Länder könnten der Anfang eines europäischen Krieges sein.

* Der frühere Staatssekretär des Reichsmarineamtes Admiral a. D. Friedrich v. Hollmann ist, einen Tag nach seinem 71. Geburtstag, Dienstag nacht in Berlin gestorben.

* Auf dem Berliner Delegiertentag der Fortschrittlichen Volkspartei wurde zu dem Kapitel: „Wahlrechtsreform“ nach dem Referat des Abg. Dr. Bachmeier einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Übertragung des Reichstagswahlrechts auf den preussischen Landtag gefordert wird, „weil nur dadurch die Einheitlichkeit der Politik in Preußen und eine vollkommene Gleichberechtigung sämtlicher Erwerbsstände durchgesetzt, und ein allgemeiner politischer und wirtschaftlicher Fortschritt erzielt werde.“

Schweiz.

* In den militärischen Kreisen der Schweiz ist es seit langem unangenehm empfunden worden, daß man zur Förderung der schweizerischen Militärischen Aktion nichts unternommen hat. Es hat sich daher ein Aktionskomitee für die militärische Aktion gebildet, die in Bern unter dem Vorsitz des Obersten Audeoud zusammengetreten ist. Es wurde mit Genugtuung konstatiert, daß die im Auslande befindlichen Schweizer mit besonderem Interesse für eine nationale Sammlung bestrebt sind. Man hofft, die Sammlung schon bis Mitte März abschließen zu können.

Schweden.

* Wie uns aus Stockholm geschrieben wird, soll die holländische Ausstellung in Malmö, die im nächsten Jahre stattfindet, die größte nordische Ausstellung werden, die je stattgefunden hat. Schweden hat für die Ausstellung 200 000 Kronen bewilligt, durch eine Lotterie hofft man 1 Million Kronen zu erhalten. Dänemark hat einen Zuschuß von 225 000 Kronen in Aussicht gestellt. Außerdem sind Deutschland und Rußland zur Teilnahme an der Ausstellung eingeladen worden.

Aus dem Vatikan.

* Die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Vatikan und Spanien ist auf Grund eines Kompromisses erfolgt. — Der Papst hat die Zustimmung zur Ernennung Calbetons zum Gesandten beim Vatikan erteilt.

Hof und Gesellschaft.

* Eine fürstliche Verlobung. Auf Schloß Gienitz bei Potsdam hat sich die einzige Tochter des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Viktoria Margarete mit dem Prinzen Heinrich 33., Neuh. J. L., verlobt. Die Verlobung ist den eingeweihten Kreisen gänzlich überraschend gekommen. Die Prinzessin ist am 17. April 1890 geboren, der Prinz steht im 34. Lebensjahre.

* Kaiserin Eugenie trank. Aus Brüssel wird berichtet: Bei Prinz Viktor Napoleon sind Nachrichten eingetroffen, daß die Kaiserin Eugenie an quälenden Hustenanfällen leidet. Sie hat ihre Reise nach dem Süden deshalb aufgeschoben. Ihr Zustand soll nicht unbedenklich sein.

Die internationale Lage.

Türkischer Hofrat.

Der Großwesir berichtete dem Sultan über die Schritte der russischen diplomatischen Vertreter betreffs Ostanatoliens, über die Schritte Frankreichs betreffs Syriens und über die ablehnende Haltung der Osmanischen Bank. Der Sultan zeigte sich sehr besorgt und beauftragte den Thronfolger und den Prinzen Abdul Mehmed, sowie einige andere Prinzen zu einem Hofrat zusammen, der lange Zeit beriet.

edens unvermittelt vor ihr auftauchend, wie er damals an jenem Frühlingabend vor sie hingetreten war.

Nach dem Kaffee wurde Onkel Albrecht von seinem Gutverwalter in Anspruch genommen; vielleicht war es nicht ganz Zufall, daß Tante Amata die beiden jungen Leute im Wohnzimmer — in Verrescher gab es keinen Salon — allein ließ.

Gefina saß im Sessel der Lampe und mischte mechanisch Onkel Albrechts Patiencekarten.

Da hub plötzlich Benno mit ganz merkwürdig bedeckter Stimme an: „Fräulein Gefina, ich habe Ihnen etwas zu sagen.“

„Herrgott, nun kommt eine Ansprache,“ durchfuhr es Gefina und im nächsten Moment hatte sie den kindlichen Wunsch, davonzulaufen, aber sie bezwang sich und setzte sich nur tiefer in den großen Beinsessel, so daß ihr Gesicht jetzt im Schatten war.

Senden fuhr fort: „Ich bitte Sie um alles in der Welt, meine Worte richtig aufzufassen. Es kann sein, daß ich eben eine solche Taktlosigkeit begehe, aber ich muß es tun, weil ich möchte, daß Sie aus meinem Munde zuerst eine Tatsache erfahren, die Sie überraschen wird. Sie sollen nicht von anderen hören oder unvorbereitet durch eine gedruckte Anzeige erfahren, daß — daß“ — Benno würgte an seiner eigenen Worten — „Rembert Haldburg seit ein paar Tagen der Gatte seiner Pflegechwester Elly Dimpfen.“

„Um Gottes willen, Fräulein Gefina, dachte ich mir es doch — bitte, lassen Sie sich — ich vermutete ja, daß diese Nachricht Sie aufregen würde — zürnen Sie mir nicht, aber ich habe im Laufe dieses Sommers in Ihrem Herzen mehr gelesen, als Sie ahnen — und deshalb wagte ich es, auf die Gefahr hin, bei Ihnen ganz in Ungnade zu fallen, Ihnen diese Mitteilung zu machen. — Mein Gott, bitte, regen Sie sich nicht auf.“

Der sonst so gelassene Mensch war ganz aus dem Häuschen; er ergriff Gefinas Hand und sie überließ ihm dieselbe willenlos.

Sie war wie betäubt, und Bennos Worte schlugen gleich-

Optimismus in Konstantinopel.

Seit zwei Tagen macht sich in der regierungsfremden türkischen Presse Optimismus und Friedensstimmung geltend. Dies kann als günstiges Zeichen für die Friedensliebe gedeutet werden, denn die Konstantinopeler Presse spiegelt nicht die Meinung der Öffentlichkeit wieder. „Idman“ erklärt, daß die türkische Antwortnote weder eine vollständige Zustimmung noch eine Ablehnung sein werde. Sie wird halb zustimmen und halb ablehnen. „Zem Gazetta“ meint, daß die Türkei sich wohl über dem einmütig geforderten Beschluß der Großmächte freuen müsse, da diese ja die Macht haben, ihre Drohung in die Wirklichkeit umzusetzen.

Die Folgen der Seeschlacht.

Aus Konstantinopel verlautet, daß nach dem Bericht des türkischen Marineministers die Panzerschiffe „Heiraddin Barbarossa“ und „Zorhul Reis“ außer Kampf gesetzt wurden und auf dem Panzerkreuzer „Affar-i-Tewfik“ infolge Mißschlages beim Feuern das Deck eingebrochen sei.

Die Pest in Adrianopel?

Eine Meldung aus Mustapha Pascha besagt, daß die Pest unter der türkischen Armee in Adrianopel ausgebrochen ist. Serbische Offiziere der Belagerungsarmee wollen türkische Ärzte mit der Pestmasse arbeiten gesehen haben. Asiatische Truppen, die noch vor der Umzingelung der Festung in Adrianopel eingetroffen ist, sollen den Keim der Seuche mitgebracht haben, die infolge der Hungersnot zum Ausbruch kam.

Neue griechische Erfolge?

„Exchange Telegraph“ meldet, daß laut einer Meldung des Generals Sapuntzakis die griechische Armee einen allgemeinen Angriff auf die ganze türkische Front gemacht habe. Die Kanonade begann 8 Uhr früh und dauerte ohne Unterbrechung bis 6 Uhr abends. Die Türken wurden vom Sessianhügel vertrieben, Lozessi wurde besetzt und die Türken zogen sich in Unordnung zurück. Sie lehnten nach Vianit zurück, während der linke griechische Flügel gegen die Mangliassahügel vorging.

Die ägäischen Inseln.

Offiziell wird gemeldet, daß sich die Bewohner der von den Italienern besetzten Inseln und der von den Griechen besetzten Inseln an Sir Edward Grey, an König Georg und die griechische Regierung mit der Bitte gewandt haben, alle Inseln mit Griechenland zu vereinigen.

Aus aller Welt.

Studentische Kaiserfeier. Zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers wird in Studententreisen eine imposante Fuldigung geplant, an der sich alle an deutschen Universitäten vertretenen Verbände und Korporationen beteiligen sollen. Korporationen, Burschen- und Landmannschaften usw. werden zu diesem Feste ihre Vertreter nach Berlin entsenden. Ein großer Fackelzug, an dem sich außer sämtlichen Berliner Studenten auch die auswärtigen Teilnehmer beteiligen und ein glänzender Kaiserfestkommerz, werden den Höhepunkt der Feierlichkeit bilden. Bereits in den nächsten Tagen tritt ein Ausschuss zusammen, der die Vorbereitungen treffen soll.

Ausgabe der Jubiläums-Briefmarken. Die Jubiläums-Briefmarken anlässlich des silbernen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers werden im Frühjahr von der Postverwaltung ausgegeben werden. Sie werden an Stelle der Germania das Kopfbild des Kaisers tragen.

Wolf Wertheim zurückgekehrt. Der Warenhausbesitzer Wolf Wertheim, der aus dem Sanatorium Tegel plötzlich verschwunden war, ist wieder zu seinen Angehörigen zurückgekehrt. Seine Abreise war angeblich geschäftlicher Natur.

Familientragedie. In der Warthestraße in Neukölln hat sich die Gattin des Gastwirts Fabian mit ihren drei Kindern im Alter von 7—12 Jahren durch Leuchtgas vergiftet. Ehezwistigkeiten haben die Frau zu der furchtbaren Tat getrieben.

Entdeckter Verbrecher. Durch einen Zufall ist es gelungen, einen seit vier Jahren flüchtigen Mörder, den Schleifer Wilhelm Bierwagen, der im Jahre 1909 seine Frau ermordete, zu entdecken. Er verbüßte in der Strafanstalt Sonnenberg unter falschem Namen eine Strafe. Der entlarvte Verbrecher wurde sofort nach Berlin transportiert und befindet sich jetzt im Roabiter Untersuchungsgefängnis.

Drückende Fesseln.

Roman von H. v. Schmid-Riesemann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, er korrespondiert deswegen. Und dann?“ sprach Benno etwas zögernd weiter, „Frau von Behlen befand sich heute ganz unter dem Eindruck eines Briefes, den sie von ihrer Schwägerin, Frau von Behlen, erhalten.“

„Nun, und was hat die liebe Sophie geschrieben? Sie und ihre Töchter eilen ja von einem Vergnügen zum anderen.“ erkundigte sich Tante Amata.

„Die Details des Schreibens sind mir unbekannt. Jedenfalls scheinen sich die Damen in Mentone äußerst wohl zu fühlen.“

Er brach ab mit einem raschen Blick auf Gefina, die kaum hingehört. Ihr war Frau von Behlens Brief höchst gleichgültig. Sie konnte jetzt zuweilen in einen Zustand der Apathie verfallen, aus dem sie sich dann gewaltsam aufrütteln mußte. Ihr fehlte frische, geistige Anregung, ein anderes Milieu. Sie verlor sich immer mehr in ihrem Gram um Rembert. Daß sie sich so in ihm getäuscht, das konnte sie nicht verwirren. Sie hatte, halb unbewußt, in ihm einen Halbgott erblickt, und er hatte an ihr gehandelt, wie der allgeringste Sterbliche; ihr den Kopf verdreht — ihre ganze Seele sich zu eigen genommen, um dann nichts mehr von sich hören zu lassen.

Zuweilen las Gefina seinen Abschiedsbrief. Wer mit solch energisch geformten Buchstaben schrieb, konnte der wirklich so wenig konsequent handeln? Hätte Gefina mehr Lebenserfahrung besessen, so hätte ihr Urteil gewiß anders gelautet. Rembert war vielleicht zu weit gegangen mit seinem „Sich mit ihr beschäftigen“, aber vorzüglich hatte er deshalb keinerlei Hoffnungen in ihr zu erwecken gewünscht.

Neben der Sehnsucht nach ihm lebte in Gefina doch die heimliche Hoffnung, daß er eines Tages wiederkehren würde,

lam wie aus weiter Ferne an ihr Ohr. „In den nächsten Tagen erhalten wir Haldburgs Vermählungsanzeige, die Trauung hat am 10. stattgefunden. Frau von Behlen, die mit den Haldburgs sehr liiert scheint, hat ihrer Schwägerin über die unlängst stattgefundenen Verlobung, welcher die Trauung fast unmittelbar gefolgt, geschrieben. Die Trauung sollte am Krankenbett der alten Frau von Haldburg vollzogen werden.“

Senden hielt inne, Gefinas versteinertes Gesichtsausdruck bereitete ihm Qual. Er liebte sie wirklich aufrichtig und hätte viel darum gegeben, ihr den Schmerz erspart zu sehen. Aus diesem Augenblick einen Augenblick für sich zu ziehen, fiel ihm nicht ein, wenn er auch in Remberts Heirat eine Chance für sich erblickte, so lag dieselbe jedenfalls noch im Schoße einer ferneren Zukunft. Er hätte am liebsten Gefinas blondes Köpfchen in seine großen, ungeschulten Hände genommen und es in seiner Lieblosigkeit an seine Brust gedrückt, er mußte sich jedoch damit begnügen, bittend zu murmeln: „Vergeben Sie meine Taktlosigkeit, aber ich glaube —“

Da fiel sie ihm fast tonlos ins Wort: „Daß ich Rembert Haldburg liebe — nicht wahr, das haben Sie geglaubt? Ja, Herr von Senden, ich habe ihn unsagbar lieb gehabt, und ich liebe ihn eben noch und gebe in jeder Minute freudig mein Leben für ihn hin. Und ich schäme mich nicht, Ihnen dieses Geständnis zu machen, denn es ist keine Schande, einen Menschen von ganzer Seele zu lieben. Es ist nur oft ein Unglück. Und, obgleich Rembert nicht mehr frei, wer kann es mir verwehren, ihn nach wie vor lieb zu haben? Ich weiß ja, daß ich glücklich wäre, wenn ich ihn niemals kennen gelernt. Ich habe einmal den vermessenen Anspruch getan: „Lieber ein großes Unglück tragen, als ein zahmes, alltägliches Glück genießen.“ Mein Schicksal nimmt mich beim Wort!“

Dann — mit einem Blick auf Senden, einem Blick, der dem eines verumündeten stummen Tieres gleich und der Benno ins Herz schnitt, fügte sie hinzu: „Sie waren nicht taktlos, Sie meinen es gut mit mir — und ich danke Ihnen. Sie haben meine Art richtig taktiert.“

Donnerstag eintreffend:
1a. Bratfische per Pfund 22
Labiau per Pfund 25
 St. Kieler Roheh.

Bücklinge 2 Stück 11
Fst. Marinaden!

Rollmöpse per Stück 6 4 Pz. Dose
 Bismarckheringe 7 4 Pz. Dose
 Sardinen per 40 Original-Fässchen
 Pfund 1.80.

Linsen per 32, 25, 20
 Sauerkraut 3 Pfund 20
 Pa. echte Frankfurter

Würstchen per Paar 25
 empfiehlt

J. Latscha



Arbeiter-Radsfahrbund
 „Solidarität“
 Ortsgruppe Flörsheim a. M.

Wir laden hiermit unsere Freunde und
 Gönner sowie die werten Mitglieder des
 Vereins zu unserem am Sonntag, 2. Febr.,
 abends 8.11 im Kaisersaal stattfindenden

Masken-Ball
 mit Preisverteilung ergebenst ein und sehen einem
 zahlreichen Besuch entgegen. Das Comité.

Zahn-Atelier
G. Strauch
 Wickererstraße 6.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne
 nach den neuesten Erfahrungen.

Sprechstunden
 jeden Montag u. Donnerstag von 2—4 Uhr.

Mitglieder der Kranken-Kassen werden
 auf Kosten der Kassen behandelt.
 Sämtliche Arbeiten werden von mir persön-
 lich ausgeführt.

Drucksachen fertigt schnellstens an
 Heinrich Dreisbach.

Achtung ausschneiden!

Bares Geld!

Versäumen Sie nicht

meinen Inventuraussverkauf in der Abteilung Herren-Konfektion
 zu besuchen. Um schnell zu räumen, habe ich mich entschlossen,
 mein noch sehr großes Lager so weit wie möglich zu verkleinern.
 Um dies zu bezwecken, habe ich ohne Rücksicht auf den früheren
 Wert sämtliche Waren im Preise tief herabgesetzt, so daß es sich
 für den Weitentferntesten lohnt, mein diesmaliges Angebot ohne
 Kaufzwang zu besuchen. Einige Beispiele der Preiswürdigkeit
 führe hier an.

Ein Kosten Knabenjoppen das Stück nur 2.50 Mk.

Ein Kosten Ulster-Anzüge
 von 15 Mk. an.

in neuesten Fassons
 1. und 2. Reihe
 Mehrere 100 Paar Hosen für Herren und Knaben auch zu
 Schulzwecken geeignet (darunter welche aus Schafwolle und von
 Reiten geschnitten) werden jetzt zu jedem nur annehmbaren Preise
 verkauft. Als ganz besonderen Gelegenheitskauf empfehle ich
 einen Posten vorjähriger Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots
 darunter verschiedene von Gelegenheitskäufen herrührend, deren
 früherer Ladenpreis 15—30 Mark war, jetzt 4, 8 und 14 Mark.
 Die noch vorhandenen schafwollenen Jodenjoppen, Gummi- und
 Bogener-Mäntel, Gehrock-Anzüge usw. extra billig. Die jetzt am
 Lager vorhandenen Konfirmanten-Anzüge zu sehr billigen Preisen.

Wiesbaden nur Neugasse 22, 1. Stock, kein Laden
 J. Drachmann.

Durch geringe Ankosten bin ich in der Lage, solide Waren zu
 äußerst billigen Preisen abzugeben. Jeder Kunde, der diese An-
 nonce mitbringt, erhält beim Einkauf von 10 Mark eine Mark
 Fahrtvergütung.

Eisenbahn-Verein Flörsheim a. M.

Am Samstag, den 25. ds. Mts. feiert
 der hies. Allgem. Staatseisenbahn-Verein den
 Geburtstag unseres Kaisers und Königs Wil-
 helm II. im Saale des Gasthauses „zum
 Hirsch“. Beginn der Feier präzis 8 Uhr
 abends. Die Vereinsmitglieder nebst Ange-
 hörigen, die zum Hausstande gehören, zah-
 len pro Person 10 Pfg. Eintritt; Nichtmit-
 glieder 1. — Mk. nebst einer Dame frei; jede
 weitere Dame 50 Pfg.

Die Kasse wird um 7.15 Uhr geöffnet.

Um zahlreiche Beteiligung bittet,

Der Vorstand.

J. A. Beurny,
 1. Schriftführer.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh,
 Verschleimung,
 Krampf- Keuchhusten

**Kaiser-Brust-
 Caramellen**

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeug-
 nisse v. Ärzten
 u. Privaten ver-
 bürgen den sicheren Erfolg.
 Neueste bekömmliche und
 wohlschmeckende Bonbons.
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
 zu haben bei:

Apothete in Flörsheim
 und
 Martin Hofmann Bwe.,
 Grabenstraße 43
 in Flörsheim.

Bei Kopfschmerzen

nehme man Dr. Balleb's Kopf-
 schmerzmittel, 12 Pulver 50 Pfg.,
 erhältlich in der Drogerie Schmitt.

Galop-Crème
Pilo



Das ist
 die beste
 Schuh-
 Crème.

Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe, Nervenleiden

Heile ohne Berührung selbst in
 veraltetsten Fällen gewöhnlich in 3 Tag.
 brieflich, gestützt auf mehr als 44-
 jähr. Erfahrung, ohne Rückfall. Das
 Mittel ist leicht anwendbar. Frau
 P. Dicke, Villa Breda, Baarn
 (Niederland). 40 Pf. Porto beiliegen.

† Danksagung †

Unsere Tochter litt schwer an
 Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe
 und Nervenleiden u. ist in kur-
 zer Zeit brieflich vollständig
 geheilt von Frau P. Dycke,
 Villa Breda, Baarn (Niederland).
 wolle unsern öffentlichen Dank
 Jacob Emrich, Niederstaufen-
 bach, Post Rosenbach i. Bayern.
 Amlich beurlaubt 27. März 1911.

Vollabzehrung

hilft sofort Dr. Balleb's Zahn-
 tropfen, à Fl. 50 Pfg., erhältlich
 in der Drogerie Schmitt, Flörsch

1. Flörsheim. Schwimm- u. Rettungsclub

Sonntag, den 26. Januar, abends 8.11 Uhr
 findet im Rathhäuser Hof

Masken-Ball

statt.
 Eintritt pro Person 50 Pfg.
 Nichtmaskierte erhalten an der Kasse eine
 Karrentappe zu 10 Pfg. — Getränke: 1/2
 Schoppen Wein. Die Musik wird ausgeführt
 vom Musikverein. — Kassenöffnung 7.15 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
 Der Vorstand,
 1. V. Anger, 1. Vorsitz.

Sie bereuen es
 nicht, wenn Sie ihren Bedarf an

Schuhwaren

in der
 Schuhhandlung von J. Lauck IV.
 deden.

Schöne Auswahl, moderne Fasson, gute Pass-
 formen, bei billigsten Preisen
 sind Vorteile, die Sie sich nicht entgehen lassen dürfen.

Schuhwarenhaus Jos. Lenz

Ecke Wickererstr. Flörsheim. Ecke Obertaunusstr.

Großes Lager in:

Herren-Stiefel von M 5.— bis 18.—
 Damen-Stiefel mit und ohne Lacklappen von M 4.80 bis 16.—

Rameelhaar-Schuhe für Herren, Damen u. Kinder
 Kinder-Schuhe in allen Preislagen

Ferner große Auswahl in allen Winterwaren:
 Gummi-Schuhe für Herren, Damen u. Kinder in größter Auswahl.

Eigene Reparatur-Werkstätte. — Anfertigung nach Maß.
 Prompte Bedienung. — Mäßige Preise.

Spezial-Abteilung für Betten und Bettwaren

Fertige Betten jeder Art, Bettstellen jeder Art, Patentmatratzen mit Rohhaar, Kapot, Wolle, Seegras, eigene
 Bettfedern und Daunen per Pfund 0.50, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 2.80, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— Mk. Polsterarbeiten;
 Gefüllte Kissen per Stück 1.95, 2.80, 3.50, 4.75, 5.80 und höher.
 Gefüllte Betten per Stück 6.75, 10.50, 14.—, 17.—, 20.—, 22.—, 25.— bis zu den feinsten.

Eigene Anlage für Bettfedern-Reinigung mittels Dampf und Heißluft (elektrischer Betrieb). Reinigung der Federn auf Wunsch in Gegenwart der Kundschaft.
 Reinigung und Auffrischung gebrauchter Federn, 6 Pfund 25 Pfg.

Kaufhaus Schiff, Höchst a. M.